



Die Johanniter in Baden-Württemberg

Dezember/2022

Psychosoziale Notfallversorgung

Trost und Hilfe in der größten Not

Es gibt Situationen, die so schlimm sind, dass man sie eigentlich nicht aushalten kann. Es ist Nacht auf der Bundesstraße, ein Motorradfahrer ist auf der nassen Fahrbahn gestürzt. Ein junger Mann, der zufällig mit dem Auto vorbeikommt, hält an und hilft dem Fahrer hoch. Er ist zunächst nicht schwer verletzt. Da kommt ein anderes Auto, es ist geblendet durch die Scheinwerfer und fährt in die Personengruppe. Rettungssanitäter und Notärzte können den Motorradfahrer nicht mehr retten, er stirbt nach einer halben Stunde Wiederbelebung auf der Straße.

Markus Steidle, ehrenamtlicher Johanniter aus Ravensburg, erklärt: „Genau in solchen Situa-

tionen sind wir von der Psychosozialen Notfallversorgung mit vor Ort. Die Rettungskräfte oder die Polizei rufen uns. Wir betreuen dann psychologisch die Unfallzeugen, bringen sie nach Hause und verständigen auch die Angehörigen.“

In Baden-Württemberg leisten die Hilfsorganisationen diese Krisenintervention ehrenamtlich. Die Ausbildung zur Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) dauert rund ein Jahr. Die Ehrenamtlichen, die die Ausbildung abgeschlossen haben, kommen aus ganz verschiedenen Berufen. Es sind Fahrzeugmechaniker, Krankenschwestern, Lageristen, Lehrerinnen oder Verwaltungsangestellte. „Wichtig ist, dass es gefestigte Persön-





- lichkeiten sind. Und unsere Leute müssen flexibel sein, immer wieder neue Lösungen finden. Denn jede Situation ist anders“, sagt PSNV-Koordinator Steidle.

Die Teams der PSNV sind je nach Region unterschiedlich organisiert. Üblich ist, dass die Ehrenamtlichen einen 24 Stunden Bereitschaftsdienst haben. In diesen Stunden tragen sie einen Piepser und werden bei einem Notfall alarmiert. „Und dann muss es schnell gehen. Wir ziehen unsere Einsatzkleidung an und starten.“ Viele Arbeitgeber unterstützen das Ehrenamt, indem sie Mitarbeitenden die Übernahme von Bereitschaftsdiensten gewähren. „Manche Ehrenamtliche nehmen Urlaub oder arbeiten die Stunden nach“, berichtet Ralf Oberfell, Leiter der Krisenintervention aus Stuttgart.



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Landesverband Baden-Württemberg
Eichwiesenring 9, 70567 Stuttgart
Telefon 0711 72636-25
medien.bw@johanniter.de

Redaktion / Claudia Bangnowski, Jessica Flemming,
Katharina Kallis, Mareen Kupka, Annette Lorenz, Christiane Mitsch, Arne Maaß, Bettine Seng, Sonja Steinmaier-Berner, Jana Stimmel, Sabine Weigel, Beatrice Weingart
Layout / ARTWORK Werbeagentur
info@artwork-hannover.de
Druck, Verlag / Zeitfracht GmbH
Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg

Die Psychologische Notfallversorgung hat immer zum Ziel, die Betroffenen akut und konkret in der für sie schlimmen Situation zu unterstützen. Dahinter steckt auch das Wissen, dass diese Betreuung verhindert, dass es zu längerfristigen psychologischen Problemen kommt.

Wie die Arbeit konkret aussieht, ist ganz verschieden. Markus Steidle: „Es passiert häufig, dass ältere Menschen zu Hause durch einen Schlaganfall oder Herzinfarkt versterben. Dann ist die Belastung für den Partner sehr hoch. Die Rettungskräfte haben ihr Bestes gegeben, müssen aber weiter zum nächsten Einsatz und können nicht in der Wohnung bleiben und die Angehörigen betreuen. Genau hier kommen wir ins Spiel. Wir kommen in die Wohnung, kochen einen Tee, hören zu und telefonieren mit den Angehörigen. Wir bleiben immer mindestens so lange dort, bis ein Verwandter oder Freund oder Nachbar da ist.“

Die Psychologische Notfallversorgung gibt es auch für hauptamtliche und ehrenamtliche Einsatzkräfte, die nach einem Einsatz selbst psychologische Hilfe benötigen. Rebekka Mutschler, ehrenamtliche Johanniterin, hat diese Hilfe in Mannheim aufgebaut. „Es gibt immer wieder Einsätze, die für die Einsatzkräfte sehr belastend sind. Zum Beispiel nachdem sie im Ahrtal geholfen haben und dort mit sehr viel Leid konfrontiert waren.“ Die Einsatzkräfte können dann mit



Rebekka Mutschler oder den anderen Fachkräften ein Gespräch vereinbaren.

Sie erklärt: „Wir sprechen mögliche Symptome psychischer Belastung an und zeigen Möglichkeiten auf, was die Einsatzkraft selbst tun kann, damit es ihr wieder besser geht.“ So seien zum Beispiel Schlafstörungen oder Konzentra-

tionsschwierigkeiten Anzeichen für eine aktuelle Belastungsreaktion. Helfen würde oft Bewegung oder auch das Gespräch mit Freunden.

Auch die Ehrenamtlichen der PSNV selbst müssen mit den Erlebnissen im Dienst zurechtkommen. Viele haben Rituale, um einen Einsatz für sich abzuschließen. Das kann ein Spaziergang mit dem Hund sein, oder das Duschen zu Hause nach dem Einsatz. Andere trinken nach jedem Einsatz noch einen Kaffee gemeinsam. Alle Ehrenamtlichen machen außerdem regelmäßig Supervision. „Wir helfen gerne“, sind sie sich einig.



800.000 Minuten Beistand in den dunkelsten Zeiten

Ein viertel Jahrhundert Krisenintervention der Johanniter in Stuttgart: seit 25 Jahren erfüllen die dreizehn Ehrenamtlichen des Kriseninterventionsteams (KIT) Stuttgart ihre Aufgabe mit viel Leidenschaft und Hingabe.

Bei den Feierlichkeiten zum 25-jährigen Jubiläum am 29. Oktober waren zahlreiche Gäste und Kooperationspartner aus dem Bevölkerungsschutz der Stadt Stuttgart, der Feuerwehr und Polizei sowie der Stuttgarter Straßenbahnen eingeladen.

Eine Besonderheit ist die Kooperation mit den Stuttgarter Stadtbahnen. So ist das Kriseninterventionsteam bei jedem Unfall mit Bussen und Stadtbahnen im Einsatz.

„Seit unserer Gründung 1997 hatten wir rund 7.000 Alarmierungen und 18.000 Klienten“, berichtet Dr. Ralf Oberfell, Leiter des Johanniter-KIT. 800.000 Minuten reine Betreuungszeit direkt mit dem Klienten kamen so in einem viertel Jahrhundert zusammen. Die Dienstbereitschaft

Ihre Spende für das Ehrenamt

Die Arbeit der Psychosozialen Notfallversorgung ist ehrenamtlich und ausschließlich durch Spenden und Fördermittel finanziert. Bitte unterstützen Sie diese Arbeit für Menschen in den schlimmsten Situationen ihres Lebens.

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
 IBAN: DE62 3702 0500 0004
 3001 00
 BIC: BFSWDE33XXX
 Betreff: Psychosoziale
 Notfallversorgung



Herzlichen Dank!

übersteigt diese Zahl um ein Vielfaches, da das KIT rund um die Uhr an 365 Tagen ehrenamtlich im Dienst ist. Aktuell besteht das Team aus 23 Mitgliedern, darunter zehn in der Ausbildung.



Gemeinsam Wachsen: Weitere Deutschkurse starten in Stuttgarter Notunterkunft

Im Oktober ist der zweite Block an Deutschkursen für die geflüchteten Menschen in der Notunterkunft in der Schleyer-Halle in Stuttgart gestartet. In den Räumlichkeiten am Zettachring unterrichten drei Lehrkräfte drei Klassen mit über 20 Teilnehmenden pro Klasse, an vier Tagen pro Woche. Der erste Unterrichtsblock fand bereits im Sommer statt und fast 70 Teilnehmende haben ihn absolviert.

„Durch den Zugang zu diesem Sprachkurs wird den Ukrainerinnen und den Ukrainern das Angekommen in Deutschland erleichtert“, berichtet Fatih Dogrul, Einrichtungsleiter der Notunterkunft. „Wir haben

jetzt bereits eine Warteliste mit über 150 Namen darauf. Uns freut das große Interesse sehr. Besonders stolz sind wir auch

auf unsere Lehrkräfte, die voller Herzblut den Unterricht gestalten“, so Dogrul.



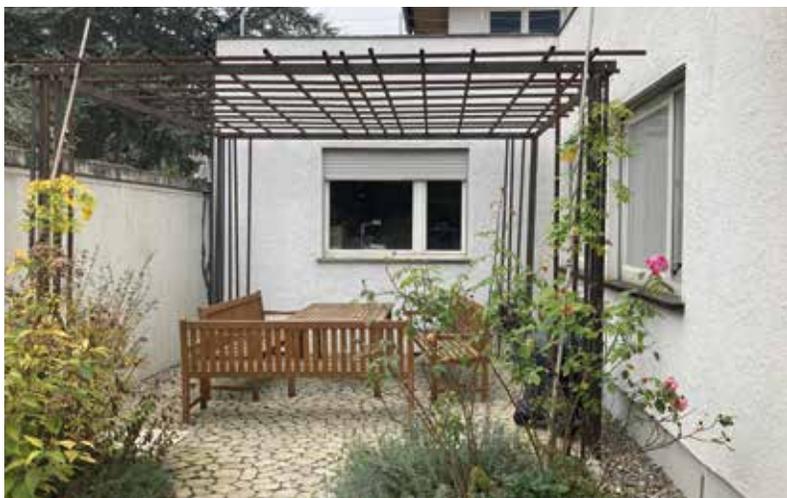
Eine neue Pergola für den Demenzgarten in Singen

Die Johanniter eröffneten im Sommer 2017 in Singen einen Demenzgarten. Der Sinnesgarten der Johanniter in der Zelglestraße aktiviert die Sinne der Besucherinnen und Besucher und ist darauf ausgelegt, Erinnerungen zu wecken, wenn

z. B. am Hochbeet gearbeitet wird oder Kräuter zwischen den Fingern gerieben werden. Auch Aktivierungsangebote mit Bewegungseinheiten für Menschen mit leichter Demenz finden hier statt. Die Aktivierung an der frischen Luft hat

eine ganz besondere Qualität für die Teilnehmenden, die häufig viel Zeit in der Wohnung verbringen. Die Erweiterung des Demenzgartens um eine Holzpergola schützt die Teilnehmenden vor Sonne und leichtem Regen und ermöglicht, dass die Angebote nun an der frischen Luft durchgeführt werden können.

Die Johanniter stellen in Singen einen wichtigen Träger im Bereich Altenhilfe mit Schwerpunkt Demenz für die Kommune dar und sind seit 2011 aktives Mitglied des Singener Aktionsbündnisses für Demenz. Die Bündnispartner arbeiten auf eine gesellschaftliche Akzeptanz und Verständnis für dementielle Erkrankungen hin.



Göppinger Johanniter nehmen Rettungswagen in Dienst



Nachdem im letzten Jahr die Rettungswache in Göppingen mit zwei Krankentransportwa-

gen eröffnet wurde, konnte nun zum 1. Oktober ein Rettungswagen in den Dienst genom-

men werden. Der Rettungswagen ist Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr und samstags, sonntags und feiertags von 9 bis 21 Uhr im Einsatz. Besetzt ist das Fahrzeug immer mit einem Notfallsanitäter und einem Rettungsanitäter. Rettungswachenleiter Frank Bauer freut sich „dass wir nun auch im Stadtgebiet Göppingen mit einem Rettungswagen im Einsatz sind und somit die Notfallversorgung in der Region weiter ausbauen können.“

Nach einem Unfall, einem Herzinfarkt oder einem Schlaganfall geht es oft um Sekunden, um Leben zu retten.

Erste-Hilfe-Olympiade 2022

Bei der Erste-Hilfe-Olympiade der Johanniter in Überlingen traten dieses Jahr zwölf Mannschaften aus ganz Baden-Württemberg an. Von der Ostalb reisten fünf Teams aus dem Ehrenamt an. Im Wettkampf konnten alle Mannschaften ihr Können unter Beweis stellen. Inhalte waren sowohl schriftliche Prüfungen als auch praktische Übungen zur Ersten Hilfe und Notfallrettung. Bei der dreitägigen Olympiade schnitten die Mannschaften von der Ostalb hervorragend ab. In der Kategorie A konnten der erste, zweite und vierte Platz belegt werden. Aber auch in der Kategorie S zeigten die Mannschaften, dass sie für den Ernstfall gut gerüstet sind.

Markus Taglieber, Ehrenamtsleiter Aalen, freute sich mit dem gesamten Team sehr, „dass wir auch dieses Jahr wieder einen Sieg einfahren konnten. Denn seit fast 20 Jahren sind wir bei diesem Wettkampf immer vorne mit dabei. Das macht uns natürlich besonders stolz. Im Gesamten zeigt dieser Wettkampf unseren hohen Qualitätsstandard und unsere Bereitschaft uns weiter zu verbessern.“

Im kommenden Jahr tritt die Siegermannschaft beim bundesweiten „Tag der Johanniter“ in

Potsdam an und kämpft dort um den Titel „Beste Johanniter-Retter Deutschlands“.

Besonders stolz ist Regionalvorstand Oliver Cosalter: „Das war ein Mega-Wochenende. Super Ergebnisse für unsere A-Mannschaften, die sich richtig ins Zeug gelegt hatten und sich sehr stark präsentieren konnten. Auch bei den S-Mannschaften waren das Engagement und der Ehrgeiz immer zu sehen und mit einem super Teamgeist kam der Spaß nie zu kurz. Da ist die Vorfreude auf den Bundeswettkampf 2023 in Potsdam bereits jetzt riesengroß.“



Neue Rettungswache in Wildberg

„Notarztstandort Wildberg ab sofort einsatzbereit!“, ging die Meldung am 1. September über Funk. Seither ist die neue Johanniter-Rettungswache am Ortseingang von Wildberg in Betrieb. Zunächst war dort ein Notarzteinsatzfahrzeug (NEF) stationiert, besetzt mit Notärzten des Klinikverbunds Südwest. Ab November kam dann ein Johanniter-Rettungswagen dazu, der rund um die Uhr für Einsätze bereitsteht. Die neue Wachenleiterin Stephanie Uhrig freut sich, dass Einrichtung und Start ihrer Wache so reibungslos liefen: „Die Stadt Wildberg mit

Bürgermeister Ulrich Bünger hat uns bei der Standortsuche für die neue Wache enorm unterstützt. Wir fühlen uns hier sehr wohl, auch weil die Wildberger uns so herzlich aufgenommen haben“, berichtete sie bei der Eröffnung.

Durch eine so genannte Vorhalteeerweiterung war es möglich geworden, für den Landkreis Calw die Kapazitäten im Rettungsdienst zu erhöhen. Es gibt nun mehr Fachkräfte und die Standorte und Fahrzeuge wurden teils neu aufgeteilt, um der Bevölkerung eine möglichst lückenlose Notfallversorgung zu



bieten. Dadurch kam auch der neue Standort Wildberg für die Johanniter-Wache ins Spiel. Die Hilfsorganisation zog sich dafür aus den Standorten Altensteig sowie Nagold zurück.

Rund 15 hauptamtliche Kräfte der Johanniter werden an der Wildberger Wache stationiert sein. Teams mit Notfall- und Rettungsanilitäten sind täglich 24 Stunden in Bereitschaft. Das Notarzteinsatzfahrzeug ist montags bis freitags tagsüber parat.



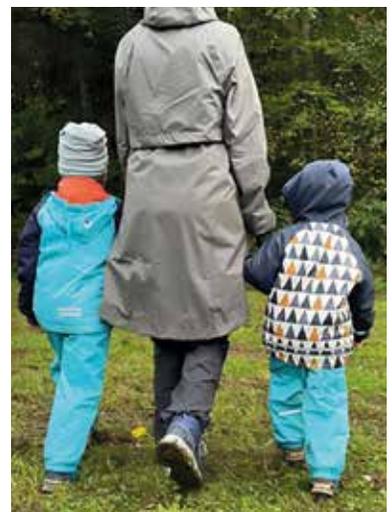
Die Rammertfrösche sind da!

Im Waldgebiet des Rammert sind jetzt die Rammertfrösche unterwegs. Das sind die kleinen „Bewohnerinnen und Bewohner“ des neuesten Johanniter-Naturkindergartens etwas außerhalb von Dußlingen.

Den Erstbezug machten sechs Mädchen und Jungen im Alter zwischen drei und sechs Jahren, schnell wird die Gruppe aber auf rund 20 Kinder anwachsen. Eine Spielgruppe mit

weiteren zehn Kindern kommt noch dazu. Damit die Rammertfrösche genügend Platz haben, wurden im November zwei neue Bauwagen in der Nähe des Grillplatzes Ohnhalde aufgestellt.

Neu ist auch das pädagogische Team für die Dußlinger Naturkita: Leiterin Carolin Vater organisiert mit ihrem vierköpfigen Team die täglichen Freilufttouren der Rammertfrösche.



Nachwuchs im Katastrophenschutz? Das nehmen wir selbst in die Hand!

Jederzeit auf Abruf bereit – wie schaffen das unsere ehrenamtlichen Schnelleinsatzkräfte, wenn sich mit dem eigenen Nachwuchs die Priorität vom Ehrenamt zur Familie verschiebt? Mit der Familiengründung bleibt plötzlich weniger Zeit fürs Eh-

renamt. Das hinterließ auch im Ortsverband Mannheim bei unseren hoch qualifizierten Helferinnen und Helfern im Katastrophenschutz eine spürbare Lücke. „Not macht erfinderisch“, berichtet Anna Bergmann, ehrenamtliche Rettungsanwältin und

Mutter. Kurzerhand nahm sie das Problem selbst in die Hand und startete eine Kinderbetreuung vor Ort. Werden die Eltern an Übungsabenden und für Einsätze gebraucht, kümmern sich qualifizierte Aufsichtspersonen zusammen mit Jugendlichen der Johanniter-Jugend um die Kleinen. So erleben die Kinder frühzeitig und hautnah mit, was es mit Ehrenamt, Sanitätsdienst und Bevölkerungsschutz auf sich hat. Anna Bergmann schmunzelt: „Meine zweijährige Tochter erklärt uns mittlerweile mühe-los den Unterschied zwischen unseren Einsatzfahrzeugen. Kein Wunder – sie ist vor Ort, wenn Mama oder Papa ausrücken.“ Ehrenamt und Kind? Bei uns ist beides miteinander vereinbar. Damit die Kleinen von heute die Retterinnen und Retter von morgen werden.



Weihnachtstrucker: Schenken Sie Hoffnung für Menschen in Not

Menschen in Deutschland packen ein Päckchen und Ehrenamtliche bringen diese Päckchen mit großen „Weihnachtstruckern“ nach Rumänien, Albanien, Bosnien, Bulgarien, Moldau und in die Ukraine. Das ist die Idee der Johanniter-Weihnachtstrucker, die seit 1993 Freude und Hoffnung bringen.

Die Pakete werden an wirtschaftlich schwache Familien, Schul- und Kindergartenkinder, Menschen mit Behinderung, in Armenküchen, Alten- und Kinderheimen verteilt.

In den Ländern, in denen die Päckchen verteilt werden, ist

die Situation durch die Corona-Krise und den Krieg in der Ukraine noch schwieriger geworden als in den Jahren zuvor. Häufig fehlt es am Nötigsten.

Seit Beginn des Ukraine-Krieges unterstützen die Johanniter die Menschen in der Ukraine mit Hilfslieferungen. Die Weihnachtstrucker werden als Zeichen der Solidarität in Zusammenarbeit mit Partnern auch Päckchen in die Ukraine liefern. Und auch in Deutschland werden Päckchen an Menschen in schwierigen Lebenssituationen verteilt.



Sie können noch bis zum 16. Dezember mitmachen und ein Zeichen der Hoffnung schenken.

Auf www.johanniter.de/weihnachtstrucker finden Sie eine Liste mit Dingen für das Päckchen, wenn Sie selbst packen wollen. Oder Sie packen online ein Päckchen.

Landesverband Baden-Württemberg

● Eichwiesenring 9
70567 **Stuttgart**
Tel. 0711 72636-0
info.bw@johanniter.de
www.johanniter.de/bw

Spendenkonto
IBAN: DE67 3702 0500
0004 3001 00
BIC: BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 0 19 14 14



Regional- (RV) und Kreisverbände (KV)

1 / RV Stuttgart
Eschbacher Weg 5
73734 Esslingen
Tel. 0711 937878-0
info.stuttgart@johanniter.de

**2 / RV Oberschwaben/
Bodensee**
Pfannenstiel 31
88214 Ravensburg
Tel. 0751 36149-0
info.ravensburg@
johanniter.de

3 / RV Ostwürttemberg
Stuttgarter Straße 124
73430 Aalen
Tel. 07361 9630-0
info.aalen@johanniter.de

4 / RV Baden
Saarburger Ring 61
68229 Mannheim
Tel. 0621 48303-0
info.mannheim@
johanniter.de

5 / KV Main-Tauber
Frankensteiner Straße 4a
97877 Wertheim
Tel. 09342 91102-0
info.wertheim@johanniter.de

6 / RV Württemberg Mitte
Schweickhardtstraße 3
72072 Tübingen
Tel. 07071 989855-0
info.tuebingen@
johanniter.de



Bleibendes hinterlassen

Testamentsspende

Wie ein Testament zugunsten der Johanniter helfen kann, das ehrenamtliche Engagement der Johanniter in Ihrer Region und viele soziale Projekte zu unterstützen, erfahren Sie in unserem kostenlosen Ratgeber zum Thema Testament und Erbschaft.

Jetzt anfordern unter:
www.johanniter.de/testament

